

Schuldnerberatung

Jahresbericht 2009



Diakonische Schuldnerberatung – Ein Vorwort

In der Öffentlichkeit wird Schuldnerberatung häufig mit finanztechnischer Hilfe gleichgesetzt. Die Schuldnerberatung der Diakonie legt demgegenüber großen Wert auf ihren ganzheitlichen Ansatz in ihrer Arbeit. Von Überschuldung betroffenen Menschen und Familien soll im Sinne der biblischen Option für die Armen wieder zu einer Teilhabemöglichkeit in unserer Gesellschaft verholfen werden. Oftmals schaffen dies die Betroffenen aus eigener Kraft nicht. In diesen Fällen ist eine ganzheitliche Unterstützung notwendig. Die Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz bietet hierfür ideale Bedingungen. Die Schuldnerberatung ist organisch vernetzt mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder den materiellen Angeboten im Kleiderladen oder der Tafel. Häufig brechen in Krisensituationen auch grundlegende Sinn- und Lebensfragen auf, für die die Diakonie als kirchliche Einrichtung ein Orientierungsangebot machen kann.

Sei es die Idee des Erlassjahres im Alten Testament oder die Vaterunser-Bitte - „...und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldern/Schuldigern“ – die Auseinandersetzung mit Schulden und Schuldenerlass gehört zum theologischen Erbe der Kirche. Schuldnerberatung gehört damit zum Kerngeschäft der Diakonie.

Seit 1999 gibt es für überschuldete Menschen die Möglichkeit des wirtschaftlichen und persönlichen Neuanfangs durch ein gesetzlich geregeltes Entschuldungsverfahren (siehe dazu auch unser Bild auf der Vorderseite des Berichts 2009). Das vor zehn Jahren eingeführte Verbraucherinsolvenzverfahren erweist sich seither als Erfolgsmodell. Bereits mehr als 600.000 Menschen haben bisher dieses Verfahren genutzt.

Jeder elfte Deutsche hat laut aktuellen Umfragen Schulden. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. schätzt die Zahl der überschuldeten Haushalte in Deutschland auf rund 3,5 Millionen. Durch Entlassungen, Kurzarbeit und Niedriglöhne im Zuge der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise wird diese Zahl vermutlich noch weiter ansteigen.

Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen Heike Krieg, Andrea Magenau und Michaela Siems für alle geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Betroffenen, deren Situation oft ausweglos scheint. Herrn Michael Marek danken wir für die fachliche Leitung vor Ort.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch beim Kreistag und der Verwaltung des Landkreises Ludwigsburg für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die finanzielle Förderung. Den Kirchenbezirken im Landkreis Ludwigsburg danken wir für die Co-Finanzierung und Begleitung der Arbeit. Nicht zuletzt möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.



Dekanin Elisabeth Hege
Vorsitzende Kreisdiakonieausschuss



Martin Strecker
Kreisgeschäftsführer

1. Beratungsarbeit 2009

Bereits seit vielen Jahren bieten die Sozialberatung Ludwigsburg e.V. und die Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz freiwillig, eine aus eigenen Mitteln finanzierte, Schuldnerberatung an und tun dies auch weiterhin. Der Bedarf an Schuldnerberatung übersteigt aber bei weitem die dortigen Kapazitäten.

Um Synergien zu schaffen, wurde die neue Schuldnerberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes 2008 räumlich bei der bereits vorhandenen Schuldnerberatungsstelle der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen/Enz angesiedelt. Ressourcen, Strukturen und Arbeitsmittel können so effektiv genutzt werden und auf vorhandene Fachkompetenz jederzeit zurückgegriffen werden. (siehe Jahresbericht 2008)
Die Maßnahmen zur neuen Einrichtung der Stelle und zur Abstimmung der Zusammenarbeit zwischen den drei Schuldnerberatungsstellen, dem Landratsamt, der Sozialberatung Ludwigsburg e.V. und dem Kreisdiakonieverband, die das vorhergehende Beratungsjahr noch stark bestimmten, konnten in 2009 abgeschlossen werden.

Die Schuldnerberatungsstelle der Diakonie in Vaihingen/Enz bietet spezialisierte Schuldnerberatung an. Die Grundlage für die Beratungsarbeit ist das Leitbild der Diakonie und die Leistungsbausteine der vom Landesverband Diakonisches Werk Württemberg entwickelten Konzeption zur Schuldnerberatung.

Die Anmeldung zur Schuldnerberatung erfolgt telefonisch oder persönlich und direkt bei den Schuldnerberaterinnen, nicht über ein Sekretariat. Dies hat den Vorteil, dass erste Anleitungen zur Selbsthilfe sofort gegeben werden können, bedeutet aber auch einen intensiveren personellen Einsatz der Fachkräfte.

Allen Trägern im Landkreis Ludwigsburg war es ein Anliegen, dass Ratsuchende frei entscheiden können, an welche Beratungsstelle sie sich wenden möchten – eine wesentliche Begründung des Subsidiaritätsprinzips. Dies beruht auch auf der Erfahrung, dass Zugänge oft ganz individuell motiviert sind.

Die Ratsuchenden erhalten nach der Anmeldung zur Schuldnerberatung einen Fragebogen zur Anamnese der wichtigsten beratungsrelevanten Daten. Außerdem bekommen Klienten Selbsthilfematerial zu Themen rund um Schulden und Überschuldung zugesandt. Wenn es die Situation erfordert, führen wir weitere telefonische Befragungen durch. Die Anamnese hat das Ziel, das Erstgespräch so effizient wie möglich zu gestalten.

Ein ca. eineinhalbstündiges Erstgespräch erfolgt dann zeitnah innerhalb von 2–4 Wochen und dient der Existenzsicherung und der Eruiierung einer ersten Perspektive zur Entschuldung. Die Existenzsicherung verhindert die weitere Verschuldung und ist damit unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Schuldenregulierung. Die Existenzsicherung selbst beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Umfassende Haushaltsberatung bis zur Verwirklichung eines ausgeglichenen Budgets
- Vollstreckungsschutz
- Erhalt des Girokontos oder Hilfe bei der Einrichtung
- Hilfen zum Erhalt der Wohnung und der Arbeit
- Sicherung der Energieversorgung
- Erschließung von Sozialleistungen

- finanzielle und materielle Hilfen
- Psychosoziale Beratung

Wir erkennen und klären, wo Klienten Ressourcen zur Selbsthilfe fehlen und greifen hier mit gezielter Hilfe und Unterstützung ein. Wir arbeiten gemeinsam mit dem Schuldner an der Erweiterung seiner Handlungskompetenzen, um eine weitere Ver- bzw. Überschuldung der Klienten zu vermeiden und so eine nachhaltige Entschuldung zu erreichen. Häufig erfordert die Existenzsicherung weitere Termine.

Seit 2009 bietet die Schuldnerberatungsstelle der Diakonie bei fehlender Mobilität Vororttermine in Form einer Bedarfssprechstunde in der Diakonischen Bezirksstelle Bietigheim an. Diese Außensprechstunde stellt für Klient/innen aus dem nördlichen Landkreis einen echten Mehrwert dar.

Im Sinne einer ganzheitlichen Beratung blicken wir auf alle Problembereiche der Hilfesuchenden, da häufig ursächliche Zusammenhänge mit der Verschuldung bestehen. Bei Bedarf vermitteln wir Klienten diesbezüglich auch an andere Fachdienste. Die direkte Vernetzung mit verschiedenen diakonischen Angeboten der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen/Enz vor Ort, wie der Sozialberatung, Ehe-Familien- und Lebensberatung, Suchtberatung, Tafelladen, Kleiderkammer, Kurvermittlung, Tafelladen etc. ist ebenfalls ein großer Vorteil. Ebenso wie die Möglichkeit, als diakonischer Träger Klienten in Krisensituationen mit finanziellen oder materiellen Nothilfemitteln unterstützen zu können.

Ein Grundsatz in unserer Arbeit ist, dass der Ratsuchende „Herr des Verfahrens“ bleibt, das heißt, er bleibt selbst bestimmt. Wir bieten Klienten die nötige Beratung und Unterstützung an, sie sollen aber soviel wie möglich an Aufgaben selbstverantwortlich übernehmen. Unsere Hilfe hat ihre Grenzen dort, wo der Schuldner wiederholt und dauerhaft nicht mitwirkt und wo wir die vom Schuldner gesetzten Beratungsziele aus fachlichen Gründen nicht mittragen können.

In manchen Fällen endet die Beratung nach der Existenzsicherung, weil die Klienten nach unserer Beratung wieder zahlungsfähig wurden und ihre Schulden tilgen können.

In den anderen Fällen folgt der Erstberatung bzw. der Existenzsicherung eine Wartephase bis wieder neue Beratungskapazitäten frei geworden sind. War die Wartezeit im vorigen Berichtsjahr noch gering durch die neu geschaffenen Stellen, so schwand dieser Bonus im Jahr 2009 schneller als erwartet. Zum Jahresende 2009 betrug die Wartezeit bereits schon deutlich über 6 Monate mit stark steigender Tendenz. Ein direkter kausaler Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise ist deutlich erkennbar.

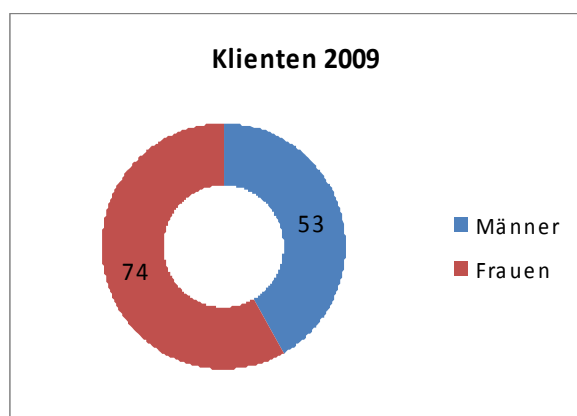
Jederzeit, so auch während der Wartephase, steht dem Schuldner eine umfangreiche Infothek im Wartebereich der Beratungsstelle zur Verfügung. Außerdem sind die Beraterinnen bei dringenden Fragen und bei Notfällen telefonisch erreichbar.

Nach der Wartephase folgt die Schuldenregulierung durch einen außergerichtlichen Vergleich oder durch ein Insolvenzverfahren. Unsere Beratungsstelle ist eine anerkannte Stelle nach der Insolvenzordnung (InsO) und ist somit berechtigt, den Außergerichtlichen Einigungsversuch nach der InsO durchzuführen und entsprechende Bescheinigungen auszustellen. Soll ein Insolvenzverfahren durchgeführt werden, erstellen wir den Insolvenzantrag für die Schuldner. Die Erfahrung zeigt, dass nach Insolvenzantragstellung häufig noch eine gewisse zeitlich begrenzte Begleitung der Klienten in dem komplizierten Verfahren notwendig ist.

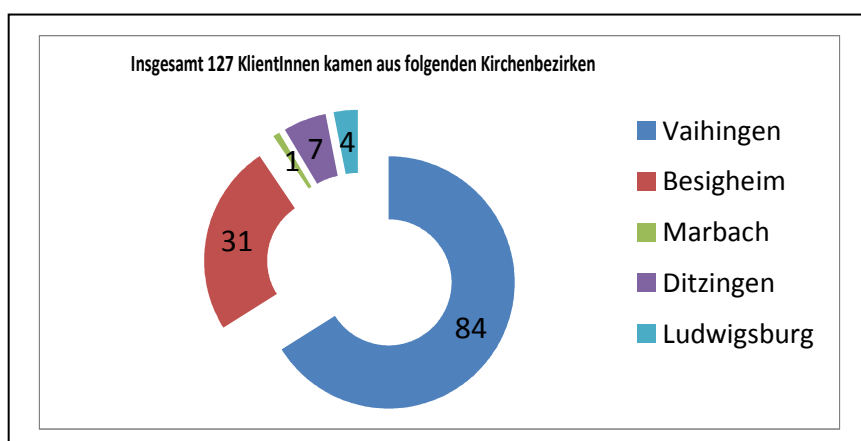
In manchen Fällen ist ein Insolvenzverfahren nicht notwendig, da ein erfolgreicher Vergleich abgeschlossen werden kann. Dazu werden häufig Finanzmittel benötigt, über die nur wenige Schuldner in der erforderlichen Höhe verfügen. Als diakonischer Träger haben wir die Möglichkeit auf Spendenmittel zurückgreifen zu können und sind bei Stiftungen und privaten Entschuldungsfonds antragsberechtigt.

2. Zahlen

Im Berichtsjahr 2009 wurden von der Schuldnerberatungsstelle des Kreisdiakonieverbands insgesamt 127 SchuldnerInnen beraten. 45 Fälle konnten im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen werden. Die Zahl der in laufender Beratung befindlichen SchuldnerInnen betrug am Stichtag 31.12.2009 insgesamt 82 Personen.



Der Eigenanteil an der Finanzierung der Schuldnerberatungsstelle der Diakonie wird von den fünf evangelischen Kirchenbezirken im Landkreis Ludwigsburg gemeinsam getragen. Der Schwerpunkt der Klient/innen kommt aus den Gemeinden im westlichen und nördlichen Gebiet des Landkreises (siehe Grafik).



Es konnten im Jahr 2009 sieben außergerichtliche Vergleiche erfolgreich geschlossen werden. Außerdem wurden 18 Bescheinigungen über das Scheitern außergerichtlicher Einigungsversuche ausgestellt und 14 Insolvenzanträge mit KlientInnen erstellt.

Im Durchschnitt waren die SchuldnerInnen bei rund 10 Gläubigern mit einer Summe von 21.000,00 € verschuldet.

Es wurden in diesem Jahr insgesamt 7915 € an Spendengeldern der Diakonie und anderer Träger für Entschuldungen eingesetzt.

Statistisches Zahlenmaterial zur Situation von überschuldeten Bürgern ist unerlässliche Grundlage für politische Entscheidungen. Deshalb hat der Gesetzgeber vor 5 Jahren beschlossen, diese Daten – zunächst probeweise – zu erheben. Die Teilnahme an diesem Verfahren ist für die Schuldnerberatungsstellen bisher freiwillig. Die diakonische Schuldnerberatungsstelle ist die Einzige im Landkreis, die an der Erhebung teilnimmt.

3. Kooperationen

Unsere Beratungsstelle kooperiert mit vielen Behörden, Einrichtungen und anderen Trägern, um die Situation unserer Klienten zu verbessern.

Unter allen Kooperationspartnern verdient die Kooperation mit Arbeitgebern der Region besondere Erwähnung: Dem Bekanntheitsgrad unserer Beratungsstelle und unserer erfolgreichen Arbeit und der regionalen Verortung verdanken wir es, dass sich immer wieder Arbeitgeber direkt an uns wenden und um Schuldnerberatung für einzelne Mitarbeiter nachfragen.

Die Kooperation zwischen den drei Trägern der Schuldnerberatung, die im Kooperationsvertrag festgelegt ist, wurde ebenfalls erfolgreich und vertrauensvoll fortgesetzt. Dazu fanden im Jahr 2009, neben vielen laufenden Absprachen während des Jahres, auch wieder zwei Treffen der SchuldnerberaterInnen des Landkreises, der Sozialberatung Ludwigsburg e.V. und des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg statt. Diesen folgte die erste gemeinsame Vorstellung der Arbeit im Sozialausschuss des Kreistages.

Daneben finden zweimal jährlich Treffen des AK Schulden der Liga der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Ludwigsburg statt. An diesen Treffen nehmen alle spezialisierten und integrierten SchuldnerberaterInnen im Kreis Ludwigsburg teil. Zu den regelmäßigen Teilnehmern gehören auch ein Richter und eine Rechtspflegerin des Ludwigsburger Insolvenzgerichts. Diese Zusammensetzung führen zu einer sehr sinnvollen und konstruktiven Vernetzung auch in diesem Bereich. Im Jahr 2009 konnte im Rahmen des AK Schulden außerdem zur Abstimmung der Zusammenarbeit ein Treffen mit Vertretern der Kreissparkasse Ludwigsburg stattfinden.

4. Schuldner mit Schulden aus Immobilienbesitz und Selbstständigkeit

Schon die Erfahrung der Schuldnerberatung bei der Diakonischen Bezirksstelle

Vaihingen/Enz aus den Vorjahren hat gezeigt, dass diese Gruppe ungefähr 20 % der Ratsuchenden ausmacht. Der Kreistag hat vor vielen Jahren beschlossen, diese Schuldner vom Zugang zur Schuldnerberatung auszuschließen. Auch die freien Träger wurden im Kooperationsvertrag zu diesem Ausschluss der entsprechenden Klientel verpflichtet.

Diese Schuldner leben jedoch knapp am oder unter dem Existenzminimum. Die Schulden übersteigen praktisch immer das Vermögen, sofern solches überhaupt vorhanden. Ausreichende finanzielle Ressourcen für die Beauftragung eines Anwalts sind bei diesen Schuldnern nicht vorhanden. Außerdem ist es wichtig zu bedenken, dass Rechtsanwälte Schuldnern keine Haushaltsberatung, Existenzsicherung oder psychosoziale Beratung anbieten können. Und gerade diese Beratungsbereiche sind für eine nachhaltige Schuldenregulierung unabdingbar.

Die Probleme dieser Personengruppe sind nicht isoliert zu sehen, sondern sie wirken in die Gesellschaft auf vielfältige Art und Weise hinein. Nicht zuletzt verursachen sie dem Landkreis, nicht nur als Sozialhilfeträger, auf direktem, wie indirektem Weg wiederum Kosten.

Der Beratungsbedarf dieser Schuldner wird von allen Beratern bei allen Trägern erkannt. Da diese die Beratung jedoch nicht durchführen dürfen, werden alle diese Schuldner an die eigenfinanzierte Schuldnerberatung in der Diakonischen Bezirksstelle Vaihingen/Enz verwiesen. Sofern Kapazität vorhanden ist, wurden sie bisher dort auch beraten.

Die Beratungsversorgung für Schuldner mit Schulden aus Immobilienbesitz und Selbstständigkeit und deren ganzheitliche Beratung ist jedoch weder ausreichend, noch zufrieden stellend. Wir sehen hier einen Handlungsbedarf seitens der Politik, das heißt des Kreistages.

5. Qualifizierungsmaßnahmen

Maßnahmen zum Erhalt und Weiterentwicklung der fachlichen Qualifikationen sind nicht nur deshalb vorgesehen, weil sie im Tarifwerk der kirchlichen Träger, im Personalentwicklungsgesetz der Landeskirche und im neuen Rechtsdienstleistungsgesetz festgeschrieben sind. Ohne sie ist eine ganzheitliche und qualitative Arbeit undenkbar. Gerade im Insolvenzrecht und im Sozialrecht ist uns ein sehr hoher fachlicher Standard ein persönliches Anliegen.

Im Jahr 2009 haben wir folgende Maßnahmen absolviert:

- 3 Fachtage Schuldnerberatung, Diakonisches Werk Württemberg
- Klausurtagung der Schuldnerberater, Diakonisches Werk Württemberg
- Fortbildung „SGB II Existenzsicherung für Menschen unter 25“
- Debtmanager-Software-Schulung
- Fortbildung „Praxis des Schuldenbereinigungsplans und InsO-Verfahrens“
- Fortbildung „Einführung in das Unterhaltsrecht“

6. Projekt „Ehrenamt und Selbsthilfe“

Der Kreistag hat neben den beiden zusätzlichen Schuldnerberatungsstellen auch beschlossen, ein Projekt „Ehrenamt und Selbsthilfe“ für drei Jahre zu finanzieren. Auch dieses Projekt wurde jeweils beim Kreisdiakonieverband Ludwigsburg und der Sozialberatung Ludwigsburg e.V. angesiedelt. Für die anfallenden Kosten steht dem jeweiligen Projektträger ein Jahresetat von insgesamt 5 000,00 € zur Verfügung.

6.1 Projekt Ehrenamt

Die freiwillige Mitarbeit von sozial engagierten und christlich motivierten Menschen ist ein wesentlicher Bestandteil diakonischer Arbeit. Bereits seit 2003 unterstützen einzelne ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Schuldnerberatungsstelle des Kirchenbezirks Vaihingen und ergänzten damit die professionelle Beratungsarbeit. Die steigenden Anfragen und die Hinweise auf die Problematik langer Wartezeiten, die auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde, führten dazu, dass sich einzelne Bürger und Bürgerinnen in der Diakonischen Bezirksstelle meldeten und ihre ehrenamtliche Mitarbeit anboten. Vor Beginn des Projektes „Ehrenamt“ arbeiteten drei ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Schuldnerberatungsstelle des Kirchenbezirks Vaihingen.

Neben finanziellen Mitteln erfordert der Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Schuldnerberatung auch personellen Einsatz beispielsweise für die Projektplanung, Gewinnung, Begleitung, Qualifizierung, Anleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Kräfte.

Intentionen des Projektes „Ehrenamt“

- **Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

Ein Ziel des Projektes „Ehrenamt“ war es in 2009, gezielt neue Ehrenamtliche für die Schuldnerberatung zu gewinnen, zu qualifizieren und in die Arbeit mit Schuldnern einzubinden. Dazu gehört auch die Vermittlung von qualifizierten Ehrenamtlichen an andere Beratungsstellen, die im Vorfeld der Schuldnerberatung (Existenzsicherung) tätig sind. Allerdings soll und kann die ehrenamtliche Mitarbeit die professionelle Beratung durch die Fachkräfte nicht ersetzen, sondern soll sie zum Wohle der Klienten sinnvoll ergänzen und bereichern.

Menschen, die sich für ein ehrenamtliches Engagement interessieren, haben häufig diffuse Vorstellungen von Schuldnerberatung. Mit diesen Menschen ist zu klären, ob sie überhaupt für den Einsatz in der Schuldnerberatung geeignet sind und für welche Tätigkeiten sie sich interessieren. Wir möchten in unserer Schuldnerberatungsstelle geeignete und für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen passende Tätigkeitsfelder anbieten. Dabei ist es wichtig, die jeweiligen Stärken, Kompetenzen und Ressourcen der ehrenamtlich Engagierten zu berücksichtigen. Desweiteren klärt die Projekt-Mitarbeiterin mit interessierten Ehrenamtlichen ab, in welchem zeitlichen Umfang und Verbindlichkeitsgrad das ehrenamtliche Engagement gewünscht ist und erbracht werden kann.

- **Planung und Durchführung des Qualifizierungskurses „Soziales Engagement 09“**

Je nach Einsatzgebiet benötigen ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen noch Fortbildungen zu spezifischen Themen von Schulden und Verschuldung. Um diese Bedürfnisse aufzugreifen und um neue ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen wurde ein Qualifizierungskurs für ehrenamtlich bereits Tätige bzw. Interessierte entwickelt, öffentlich ausgeschrieben und durchgeführt.


Bitte diesen Abmeldebischnitt bis zum 19. April 09 absenden bei:

Kreisdiakonieverband Ludwigsburg
Schuldenberatung
c/o. Diakonische Bezirksstelle Vaihingen
Heilbronner Straße 19
71665 Vaihingen/Enz

Bei Interesse können Sie eine ausführliche Programmbeschreibung gerne bei uns anfordern.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen bekommen nach der Anmeldung eine Bestätigung und ein Kursprogramm zugesandt.




Diakonie
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg


Kreisdiakonieverband Ludwigsburg
Schuldenberatung
c/o. Diakonische Bezirksstelle Vaihingen
Heilbronner Straße 19
71665 Vaihingen/Enz
Telefon (0 70 42) 93 04 – 0 oder -32
Fax (0 70 42) 93 04 - 13
Email: magenau@diakonie-vaihingen.de
Homepage: www.diakonie-vaihingen.de

Wir freuen uns über Spenden:
Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz
Kreissparkasse Ludwigsburg

GEMEINSAM STARK



die Perspektive wechselt



KURS
„SOZIALES ENGAGEMENT“

GEMEINSAM STARK

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement sind wichtige Bestandteile unseres Gemeinwesens, von Kirchengemeinden, Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Besonders im sozialen und diakonischen Bereich gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren. Neben der Hilfe und Unterstützung, die Sie Menschen damit bieten, können Sie selbst gute Erfahrungen machen, Neues kennen lernen, sich mit Ihren Fähigkeiten einsetzen und neue Menschen kennen lernen.

Mit dem Kurs „Soziales Engagement“ laden wir Sie ein, die Vielfalt des sozialen Miteinanders und ehrenamtlichen Wirkens innerhalb der Diakonischen Bezirksstellen kennen zu lernen und Ihren ganz persönlichen Weg im ehrenamtlichen Engagement zu finden.

Vorrangig möchten wir Menschen ansprechen, die sich für ein soziales Engagement interessieren oder ihre ehrenamtliche Tätigkeit reflektieren möchten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses sind die Schwerpunktmodule zum Thema Armut und Schulden. Sie erhalten einen Einblick in das Arbeitsfeld der Schuldenberatung, in soziale Problemstellungen und werden in Gesprächsführung und Zeitmanagement geschult. Dadurch bekommen Sie einen Einblick in die Tätigkeitsfelder ehrenamtlicher Aktivitäten innerhalb der Diakonischen Bezirksstellen und werden auf einen möglichen späteren Aufgabenbereich vorbereitet.

Der Kurs schließt mit der Übergabe des Zertifikates „Soziales Engagement“ ab.

Herr Dekan Hartmut Leins unterstützt dieses Kurs durch seine Schirmherrschaft.

FAHRPLAN FÜR EILIGE:

Donnerstag, 23.04.09 Grundmodul GM1
19:00-21:00 Uhr „Wir kommen an“
Ort: Andreähaus, Heilbronner Straße 19, 71665 Vaihingen/Enz

Mittwoch, 29.04.09 Grundmodul GM2
19:00-21:00 Uhr „Rund um’s Ehrenamt“
Wurzeln, Chancen, Grenzen, Erwartungen

Dienstag, 05.05.09 Grundmodul GM3
19:00-21:00 Uhr Workshop:
„Haushalten mit Zeit und Kräften“

Donnerstag, 14.05.09 Grundmodul GM4
19:00-21:00 Uhr Workshop:
„Mit anderen In Kontakt kommen und bleiben“.

Montag, 18.05.09 Schwerpunktmodul SM5
19:00-21:00 Uhr „Armut und Verschuldung in Deutschland und hier bei uns“.

Dienstag, 09.06.09 Schwerpunktmodul SM6
19:00-21:00 Uhr „Wie arbeitet und funktioniert eine Schuldenberatung?“

Mittwoch, 17.06.09 Schwerpunktmodul SM7
19:00-21:00 Uhr „Warum kommt der Kuckuck bei einer Pfändung?“

Mittwoch, 15.07.09 Schwerpunktmodul SM8
19:00-21:00 Uhr „Wo geht’s nun hin?“
Orientierung über verschiedene Tätigkeitsfelder.

Montag, 27.07.09 Abschlussmodul AM9
19:00-21:00 Uhr „Und heute feiern wir!“

- ❖ Die 9 Module werden als Kurs angeboten, sind von Ihnen aber auch frei wählbar.
- ❖ Wir erheben pro TeilnehmerIn einen Kostenbeitrag von 20,00 €.
- ❖ Die restlichen Veranstaltungsorte werden mit den TeilnehmerInnen am ersten Abend abgesprochen.
- ❖ Moderation des Kurses: Andrea Magenau

Bitte lassen Sie uns Ihre Anmeldung bis spätestens zum 19. April 09 zukommen.
Ich möchte den Kurs „Soziales Engagement“ besuchen und melde mich hiermit verbindlich

() für den kompletten Kurs an.
() für folgende Kursmodule GM1----GM2----GM3----GM4----GM5----SM6----SM7----SM8----AM9 an.

Name: _____
Adresse _____
Telefon _____
Email _____

Im Zeitraum von April bis Juli 2009 lud die Schuldnerberatung des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg an ehrenamtlicher Arbeit interessierte Bürger und Bürgerinnen des Landkreis Ludwigsburg zu dem Kurs „Soziales Engagement“ ein. Der Kurs, der unter dem Motto „Gemeinsam stark“ stand, bot den TeilnehmerInnen einerseits die Möglichkeit, die eigene ehrenamtliche Arbeit zu reflektieren bzw. sich über dieses Thema zu informieren. Andererseits lernten die KursteilnehmerInnen das Tätigkeitsfeld einer Diakonischen Bezirksstelle, insbesondere der Schuldnerberatungsstelle in Vaihingen näher kennen und setzen sich mit den Themen Armut und Verschuldung in ihrer Nachbarschaft auseinander.



Insgesamt 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen meldeten sich zu dem Kursangebot an und beschäftigen sich an insgesamt neun Abenden mit Themen wie beispielsweise, Wurzeln diakonischer ehrenamtlicher Arbeit, Chancen und Grenzen ehrenamtliche Tätigkeiten, Zeitmanagement, Gesprächsführung, Armut in unserer Gesellschaft. Außerdem stellte die Schuldnerberatungsstelle ihre Arbeit vor und informierte über die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit. Des Weiteren lernten die KursteilnehmerInnen durch eine „Ehrenamtsbörse“ am vorletzten Abend des Kurses verschiedenste Möglichkeiten, sich im Landkreis Ludwigsburg ehrenamtlich zu betätigen, kennen. Am letzten Abend feierte die Gruppe, gemeinsam mit den im Kurs tätigen Referenten, den erfolgreichen Abschluss des Kurses und die Übergabe der Zertifikate „Soziales Engagement“.



In ihren Rückmeldebögen hoben die TeilnehmerInnen die gute Gruppenatmosphäre, sowie das breit angelegte und gut vermittelte Themenangebot hervor. Die Erwartungen der TeilnehmerInnen wurden erfüllt und es konnte ein sehr positives Fazit des Kurses gezogen werden.

Im Jahr 2009 konnten für die ehrenamtliche Arbeit in der Schuldnerberatungsstelle zwei neue Mitarbeiter/innen gewonnen werden. Es gab noch weitere Anfragen, allerdings waren die Kapazitäten der hauptamtlichen Schuldnerberaterinnen, die ehrenamtlichen Kräfte anzuleiten und in die Arbeit mit den Klienten einzubinden, mit insgesamt nun fünf Ehrenamtlichen erschöpft. Es konnten allerdings zahlreiche ausgebildete Ehrenamtliche an andere Einsatzfelder und Träger vermittelt werden. In dieser Arbeit können sie die Schuldnerberatung bereits im Vorfeld (Existenzsicherung etc.) kompetent und entlastend unterstützen.

- **Begleitung und Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schuldnerberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes**

Durch die enge Vernetzung der Arbeitsvorgänge in der Schuldnerberatung ist es wichtig, dass ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den hauptamtlichen Schuldnerberaterinnen angeleitet, unterstützt und begleitet werden. Ehrenamtliche Kräfte übernehmen keine Fallverantwortung. Die Schuldnerberaterin wendet sich beispielweise mit der Bitte um Unterstützung an einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, wenn der Klient Schwierigkeiten hat, seine Unterlagen und Dokumente zu sortieren. Oder wenn sie Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten des Falles benötigt. Hilfreich ist außerdem die Option, dass Klienten von ehrenamtlichen Kräften zu Ämtern, Banken und anderen Stellen begleitet werden oder ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Klienten Ausfüllhilfe anbieten können. Das Tätigkeitsfeld von ehrenamtlichen Engagierten ist sehr facettenreich und wird von den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften miteinander abgestimmt.

Die Projekt-Mitarbeiterin begleitet die Ehrenamtsarbeit fachlich und persönlich und reflektiert Maßnahmen mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Außerdem koordiniert sie für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügbare Arbeitsplätze und –materialien.

Parallel zur alltäglichen Arbeit treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einmal im Quartal zu einem Ehrenamts-Café, um gemeinsam ihre ehrenamtliche Arbeit und die Zusammenarbeit mit den Schuldnerberaterinnen zu reflektieren. Außerdem wird auch die persönliche Auseinandersetzung des eigenen Hilfehandelns berücksichtigt. Ein fester Inhalt der Treffen ist die Information über fachspezifische Themen. Denn die Weiterbildung Ehrenamtlicher in der Schuldnerberatung ist zeitlich nicht befristet, sondern muss als kontinuierlicher Prozess für die gesamte Dauer der Tätigkeit geplant werden. Die Gruppe wird von der Projekt-Mitarbeiterin geplant, moderiert und angeleitet. Außerdem koordiniert sie die externen Fortbildungsangebote und organisierte im Jahr 2009 verschiedene Software-Schulungen für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

- **Energieberater**

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der Schuldnerberatung übernahm auch 2009 die Aufgabe des Energieberaters. Er berät Klienten der Schuldnerberatungsstelle direkt vor Ort, wie sie in ihrem Haushalt Energie und Ressourcen einsparen können. Dieses Angebot wird auch von anderen Kooperationspartnern genutzt und abgerufen. Der ehrenamtliche Energieberater und die Projekt-Mitarbeiterin koordinieren und reflektieren gemeinsam die Einsätze bei den Klienten.

6.2 Projekt „Selbsthilfe“

Als „Hilfe zur Selbsthilfe“ bezeichnen wir Maßnahmen, die den notleidenden, ratsuchenden Menschen dazu befähigen, sich selbst zu helfen, bzw. sich selbst Hilfe zu organisieren.

Im Vordergrund dieses Ansatzes steht die Stärkung vorhandener Potenziale und die Ermutigung zum Ausbau dieser Möglichkeiten. Hilfe zur Selbsthilfe versucht also Menschen bei der (Rück-) Gewinnung ihrer Entscheidungs- und Wahlfreiheit, ihrer autonomen Lebensgestaltung zu unterstützen und sie zur Weiterentwicklung ihrer Handlungsstrategien zu motivieren.

Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet für die Schuldnerberatung des Kreisdiakonieverbandes, dass Betroffenen zeitnah, unbürokratisch und niederschwellig Tipps, Anleitung zur Prophylaxe oder zur Bewältigung aufgetretener Problemlagen bekommen. Um diesem Ziel gerecht zu werden bekommen unsere Klienten bereits nach ihrer Anmeldung in der Schuldnerberatung Informationsmaterial zugesandt, das auf ihre individuelle Problemlage abgestimmt ist. Außerdem können sich Interessierte auf unserer Homepage über unser Beratungsangebot und über hilfreiche Internetseiten informieren. Desweiteren steht Ratsuchenden eine umfangreiche Infothek im Wartebereich unserer Schuldnerberatung zur Verfügung. Dort finden Klienten verständliche Broschüren, Verweise auf hilfreiche Internetadressen und Hinweise auf die Online-Schuldnerberatung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.

Die Schuldnerberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes beteiligt sich an diesem oben genannten niedrigschwelligen Beratungsangebot im Internet und bearbeitet online alle Anfragen, die aus dem Landkreis Ludwigsburg eingehen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 35 Anfragen online beantwortet. Die Online-Beratung ersetzt in manchen Fällen den Besuch einer Schuldnerberatungsstelle, versteht sich in erster Linie aber als Informations- und Vermittlungsstelle. Das inhaltliche Spektrum der Anfragen ist sehr unterschiedlich, wie die folgenden Beispiele anschaulich vermitteln:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin 26 Jahre alt und habe einen festen Arbeitsplatz. Ich verdiene ca. 1580 € netto monatlich. Ich bin schon seit mehreren Jahren in eine finanzielle Notlage geraten und habe durch weitere Kredite die Lage noch schlimmer gemacht. Meine Schuldensumme beträgt ca. 40000 € an bis jetzt 3 verschiedenen Gläubiger. Dazu kommt das ich schon 3 Monatsmieten nicht bezahlt habe und letzten Monat mir Geld von Freunden leihen musste um die Stromkosten der letzten 3 Monaten zu bezahlen denn sonst hätten sie mir den Strom zum.....2009 abgestellt. Das schlimmste daran ist, dass mein Konto bei meiner Hausbank zur Zeit gesperrt ist und ich im kommenden Monat wieder für nichts aufkommen kann und dass ich mittlerweile die Übersicht verliere wem ich noch Geld schulde. Für jede Hilfe wäre ich sehr, sehr dankbar.*

Mit freundlichen Grüßen

Matthias M.

Bin in einer finanziellen Klemme und möchte mir Fachmännischen und bezahlbaren Rat holen.

Wo finde ich eine Schuldnerberatungsstelle? Wie und wo kann ich Wohngeld beantragen?

Vaihingen, im März 2010

Heike Krieg, Schuldnerberaterin
Andrea Magenau, Schuldnerberaterin